

Das Motivationsdilemma – zwischen Berufswunsch und Abhängigkeiten

Viele Clinician Scientists werden durch das Ziel motiviert, zu einem besseren Verständnis von Krankheiten und zu einer verbesserten Patientenbehandlung beizutragen. Für dieses Ziel investieren sie häufig erhebliche Zeit und Energie über ihre arbeitsvertraglichen Pflichten hinaus. Mit ihrem Engagement gehen Clinician Scientists in Vorleistung und vertrauen darauf, dass sich ihre Investitionen in späteren Karrierephasen auszahlen – etwa durch eine Position, die dauerhaftes Arbeiten im eigenen Interessensschwerpunkt ermöglicht, eigene Verantwortungsbereiche umfasst und angemessen vergütet wird.

Wie stark sich Investitionen in das eigene Forschungsthema tatsächlich auszahlen, hängt nicht zuletzt von Gatekeepern im unmittelbaren beruflichen Umfeld der Clinician Scientists ab, die den Zugang zu Daten, Ressourcen, Netzwerken und Positionen erleichtern oder blockieren können. Das schafft Abhängigkeiten und Machtstrukturen, in denen Clinician Scientists über ihre intrinsische wissenschaftliche Motivation ausnutzbar werden. Strukturelle Schwierigkeiten – etwa Personalengpässe in der Patientenversorgung – können solche Mechanismen weiter verstärken und auch den Entscheidungsträgern mitunter keine andere Wahl lassen, als vorhandene Machtgefälle im Sinne einer möglichst effizienten Gesamtlösung zu nutzen.

Doch welche Entscheidung sollen Clinician Scientists treffen, wenn ihre Karriere ins Stocken gerät und sie sich fragen müssen, ob sich ihre wissenschaftlichen Vorleistungen jemals auszahlen werden?

Sollen sie weiter investieren und auf zukünftige Unterstützung hoffen – oder ihre Ziele neu ausrichten und akzeptieren, dass sich die bisherigen Anstrengungen nicht wie erhofft auszahlen?

Aus der Perspektive von Clinician Scientists stellen beide Optionen wenig zufriedenstellende Wege dar.

Die CS-Netzwerkinitiative möchte an diese Fragen anknüpfen und Lösungsansätze entwickeln, die verhindern, dass intrinsische Motivation in ein strukturell bedingtes persönliches Dilemma mündet.